

# Grünes Licht für Studie

## Ausschuss nimmt nächsten Schritt Richtung Weltkulturerbe

**Baden-Baden** (wid). Der wissenschaftlichen Studie „Kur- und Luxusstädte des 19. Jahrhunderts“, die Baden-Baden zum Weltkulturerbe-Status verhelfen soll, steht nichts mehr im Weg. Gestern hat der Hauptausschuss die Mittel dafür genehmigt, die Zustimmung des Gemeinderats gilt damit als reine Formsache.

Es geht um 7 000 Euro, die die Expertise die Stadt kosten wird, der Rest der Kosten von insgesamt 20 000 Euro wird wie berichtet jeweils zur Hälfte vom Freundeskreis Lichtentaler Allee und der Baden-Baden Tourismus getragen.

Die Studie soll vergleichbare Städte daraufhin untersuchen, ob sie für einen „transnationalen seriellen Antrag“ gemeinsam mit Baden-Baden geeignet wären. Wie Oberbürgermeister

Wolfgang Gerstner berichtete, liegen zahlreiche Anfragen von möglichen Partnern vor.

Die Vorstudie solle als Entscheidungsgrundlage für das Land dienen, das der Kultusministerkonferenz in den kommenden Monaten zwei Kandidaten für eine Weltkulturerbe-Bewerbung empfehlen wird, so Lisa Poetschki-Meyer vom Fachgebiet für Stadtentwicklung.

Die Kultusministerkonferenz wiederum sucht aus allen Bewerbern zwei aus, die sozusagen den „Segen“ des Bundes erhalten und auf eine „Tentativliste“ gesetzt werden. „Das ist nötig, um mit anderen Städten auf Augenhöhe verhandeln zu können“, erklärte Gerstner. Karlsbad etwa steht schon auf der Tentativliste von Tschechien.